Medientext Erzähltheater «Ankerstross 9»:  
  
**Willkommen im Mikrokosmos an der Ankerstrasse 9!**  
Mit seinem neuen Erzähltheater «Ankerstross 9» taucht der Zirkuskünstler und Schauspieler Stephan Dietrich ein in die kleinkarierte Welt eines städtischen Mehrfamilienhauses, wo auf einmal alles aus den Fugen gerät.  
  
Auf was hat sich der Fotograf Jérôme Luisier da nur eingelassen! Eine bezahlbare Wohnung in der Stadt zu finden, ist nicht einfach. Da kam ihm die frei gewordene Dreizimmerwohnung an der Ankerstrasse 9 gerade richtig, auch wenn das in die Jahre gekommene Mehrfamilienhaus schon lange keine Farbe, geschweige denn eine Renovation mehr gesehen hat. Doch der neue Mieter ist nicht anspruchsvoll und häufig unterwegs. – Zum Glück für ihn! Denn sonst hätte er es in diesem Haus wohl keinen Tag ausgehalten. Seitdem nämlich die ehemalige Besitzerin gestorben ist, lassen die Bewohner in zwei der drei Zimmer ihre Wäsche trocknen.   
  
Wer ist Irina?  
Dass nun diese Wohnung wieder vermietet ist, hält sie nicht davon ab. Im Gegenteil: Sie lassen in der Wohnung von Jérôme Luisier nicht nur ihre Wäsche trocknen, sondern laden auch gleich noch ihre Sorgen und Streitereien untereinander ab. Zum Beispiel der coole Alleinunterhalter Bongo mit seinen ausgefallenen Hemden. Frau Grieder mit ihren zwei knurrenden Dackeln. Der Hotelportier Mister Rogers, der wie eine Parfümerie riecht und eine Vorliebe für das männliche Geschlecht hat. Oder die Bianchis, wo offenbar die beste italienische «Sugo» weit und breit gekocht wird. Doch so richtig ins Rollen kommt diese schräge und kriminell angehauchte Geschichte erst, als sich plötzlich hinter den Leintüchern und Hemden eine unbekannte Frau namens Irina versteckt, eine Moldawierin, die durch Frauenhandel in die Schweiz gelangt ist. Sie sucht in der Ankerstrasse 9 Schutz vor ihrem Zuhälter und bringt dadurch die Bewohnerschaft in Aufruhr.  
  
Feiner Humor und Dramatik  
«Ich wollte diese Geschichte in einen aktuellen Zusammenhang bringen und aus dem täglichen Leben verschiedener Menschen, die gemeinsam unter einem Dach wohnen, erzählen,» stellt Stephan Dietrich – der ansonsten zusammen mit Irmi Fiedler im Minicirc durch die Lande zieht – sein neues Soloprojekt vor. Der Zirkuskünstler und Schauspieler aus Chevenez schlüpft dabei in verschiedenste Rollen und Stereotypen, die er je nach Szene binnen Sekunden wechselt, und beschränkt sich auf ein Minimum an Requisiten. Diese bestehen kaum mehr als aus einer behangenen Wäscheleine sowie einem grossen, schwarzen Reisekoffer aus vergangenen Zeiten. Das ist auch gut so, denn «Ankerstross 9» lebt vom feinen Humor und der Dramatik der Personen, die das Haus bevölkern. Geschrieben wurde das gesellschaftskritische, jedoch nicht moralisierende Stück, das in seinem Ursprung einer wahren Geschichte entspricht, von Adrian Meyer. Dieser stand gleichzeitig auch als Regisseur im Einsatz. Die traurig-sentimentale Musik stammt aus der Feder und Gitarre von Pascal Biedermann und aus den Saiten von Katrin Scholl.  
  
Text: Fabrice Müller, journalistenbuero.ch

[www.minicirc.ch](http://www.minicirc.ch)